



Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 093/2013

Erfurt, 30. April 2013

Erwerbstätigkeit die wichtigste Lebensunterhaltsquelle

Über 1,1 Millionen Erwerbstätige gehen in Thüringen täglich ihrer Arbeit nach. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik zum „Tag der Arbeit“ mitteilt, gaben 47,3 Prozent aller Thüringer im Jahr 2011 an, dass die Erwerbstätigkeit die hauptsächliche Einkommensart ist. 2006 lebten nach den Ergebnissen des Mikrozensus, einer 1-prozentigen Haushaltsstichprobe, nur 42,4 Prozent der Thüringer überwiegend von der eigenen Erwerbstätigkeit. Bundesweit¹⁾ lag dieser Anteil im Jahr 2011 bei 44,5 Prozent.

Einer Teilzeitbeschäftigung gingen im Jahr 2011 rund acht Prozent bzw. 84 Tausend Erwerbstätige²⁾ nach. Die meisten Teilzeitstellen (75 Prozent) wurden von Frauen besetzt. Hierzulande gab es 63 Tausend teilzeitbeschäftigte Frauen. Während in Thüringen rund 13 Prozent der erwerbstätigen Frauen in Teilzeit arbeiteten, waren es im Bundesdurchschnitt 26 Prozent.

Innerhalb Thüringens waren Ende 2011 rund 755 Tausend Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. 51 Tausend Frauen und 48 Tausend Männer fanden einen Arbeitsplatz in der Stadt Erfurt, gefolgt von der Stadt Jena mit 51 Tausend Personen und dem Landkreis Gotha, in dem 46 Tausend sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Arbeitsplatz hatten.

Thüringenweit arbeiteten u.a. knapp zwei Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (64 Prozent bzw. 484 Tausend Personen) in den Dienstleistungsbereichen des Einzel- und Großhandels, im Gastgewerbe bzw. im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen. Ein Viertel (24 Prozent bzw. 182 Tausend Personen) waren im Bereich des Verarbeitenden Gewerbe tätig und verdienten ihren Lebensunterhalt u.a. in der Metallerzeugung und -bearbeitung.

Die Kehrseite der Medaille sind die von Arbeitslosigkeit betroffenen Thüringer. Besonders betroffen waren die Langzeitarbeitslosen³⁾. Die meisten Langzeitarbeitslosen je Einwohner gab es im Jahresdurchschnitt 2011 im Altenburger Land. Hier war jeder 39. Einwohner von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen. Die Bewohner des Kyffhäuserkreises und der Stadt Gera waren ebenfalls stark in der Arbeitslosenstatistik erfasst. Jeder 43. bzw. jeder 45. Einwohner war 2011 schon länger als ein Jahr ohne Job.

- Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht -

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37 -84111/ -84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – www.statistik.thueringen.de – [www.twitter.com/statistik_tls](https://twitter.com/statistik_tls)

Die wenigsten Langzeitarbeitslosen gab es im Landkreis Sonneberg. Nur jeder 219. Einwohner war davon betroffen. Einen neuen Job fanden die Arbeitssuchenden auch recht häufig wieder in der Stadt Suhl und im Wartburgkreis. Schon längere Zeit auf Arbeitsplatzsuche war hier nur jeder 109. Suhler bzw. jeder 104. Einwohner des Wartburgkreises. Thüringenweit war durchschnittlich jeder 66. Einwohner 2011 schon länger als ein Jahr ohne Job.

- 1) Statistisches Bundesamt
- 2) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, ohne Personen in Bildung oder Ausbildung
- 3) Bundesagentur für Arbeit

Weitere Auskünfte erteilt:

Steffi Störmer

Telefon: 0361 37-84115

E-Mail: steffi.stoermer@statistik.thueringen.de

- Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht -

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37 -84111/ -84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – www.statistik.thueringen.de – [www.twitter.com/statistik_tls](https://twitter.com/statistik_tls)